



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

LVI. 56. Johann Hermann. Ursach des Leydens Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

meiner hande, In das
gelobte land.

7. Es sollen nicht auf
morgen Die treuen
diener mein :: Für
speiß und kleider sor-
gen, Die sorg ist mein
allein. Ich will euch all
ernähren, Vom hun-
ger euch erwehren, Für-
wahr, das glaubet mir.

8. Darum laßt euch
genügen Am selben,
was ihr han :: Ich
will euch wohl zufü-
gen Fur nothdurfft
sonder wahn. Ihr sollt
gar nicht verzagen,
Wann ihr am jüngsten
tage Vom sohn des
menschen stahn.

9. Gott sey lob, preiß
und ehre Gesagt in
ewigkeit :: Auch Chri-
sto unserm HErrn,
Der uns hat zugesait
Mit sein'm göttlichen
munde, Zu helffen je-
der stunde Zur ewigen
seligkeit.

LVI. 56.

Johann Hermann.

ursach des leydens Christi.

I Erhliebster Jesu
Was hast du ver-
brochen, Daß man ein
solch scharff urtheil
hat gesprochen? Wo
ist die schuld? in was
für missethaten Bist du
gerathen?

2. Du wirst versper-
geschlagen und verhö-
net, Gezeißelt und mit
dornen scharff gekre-
net, Mit eßig, als man
dich ans kreutz gehen-
cket, Wirst du geträu-
cket.

3. Was ist die ursach
aller solcher plagen
Ach meine sünden ha-
ben dich geschlagen
Ich, ach! HErr Jesu
habe diß verschuldet
Was du erduldet.

4. Wie wunderbar-
lich ist doch diese straf-
fe! Der gute hirte lei-

det für die schaaf: Die
schuld bezahlt der Herr-
re, der gerechte, Für
seine knechte.

5. Der fromme stirbt,
der recht und richtig
wandelt; Der böse lebt,
der wider Gott miß-
handelt. Der mensch
verwirckt den tod, und
ist entgangen; Gott
wird gefangen.

6. Ich war von fuß
auf voller schand und
sünden, Bis zu der schet-
tel war nichts guts zu
finden, Dafür hått ich
dort in der hollen müs-
sen Ewiglich büßen.

7. O grosse lieb, o lieb
ohn alle masse, Die
dich gebracht auf diese
marter = strasse! Ich
lebte mit der welt in
lust und freuden, Und
du mußt leiden.

8. Ach grosser könig!
groß zu allen zeiten,
Wie kan ich gnugsam
solche that ausbreiten?

Kein menschlich herze
mag ihm diß ausden-
cken, Was dir zu schen-
cken.

9. Ich kans mit mei-
nen sinnen nicht erret-
chen, Mit was doch
dein erbarmung zu
vergleichen; Wie kan
ich dir dann deine lie-
bes thaten Im werck
erstaten?

10. Doch ist noch et-
was, was dir angeneh-
me: Wann ich des flet-
sches lüste dämpff und
zähme, Daß sie aufs
neu mein herze nicht
entzündet Mit alten
sünden.

11. Weil aber diß nicht
steht in eignen kräfften,
Dem kreuze die begier-
den anzuhessien, So
gib mir deinen geist,
der mich regiere, Zum
guten führe.

12. Alsdann so werd
ich deine huld betrach-
ten,

ten, Aus lieb an dich,
die welt für nichts ach-
ten. Ich werde mich
bemühen, deinen willen
Stets zu erfüllen.

13. Ich werde, dir zu eh-
ren, alles wagen, Kein
kreuz nicht achten, kei-
ne schmach noch pla-
gen, Nichts von ver-
folgung, nichts von to-
des-schmerzen Neh-
men zu herzen.

14. Dis alles, obs für
schlecht zwar ist zu schä-
hen, Wirst du es doch
nicht gar bey seite se-
hen, In gnaden wirst
du dis von mir anneh-
men, Mich nicht be-
schämen.

15. Wann dort, Herr
JESU, wird für dei-
nem throne Auf mei-
nem haupt stehn ein
ehren-krone, Da will
ich dir, wann alles
wird wohl klingen, Lob
und danc singen.

LVII. 57.

Johann Hermann.

Sicherheit in JESU Bunden
In eigenem Thon.

Oder: Werde munter mein

JESU, deine tieff

Wunden, Dein mo

quaal und bitter tod

Geben mir zu alle ha

stunden Trost in leib da

und seelen-noth, Fall

mir etwas arges et 4.

Denck ich bald mi

deine peyn, Die erlau

bet meinem herze W

Mit der sünde nicht ein

scherzen. ich

2. Will sich dann D

wollust wenden Mei

verderbtes fleisch un

blut :: So gedenc

an dein leiden, Bal

wird alles wieder gu

Kommt der satan, un

setzt mir Hefftig zu

halt ich ihm für De

gnad und gnaden-zu

chen, Bald muß er vo

dannen weichen.

3. Will die welt mei

har